

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der **Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE**



98. Ausgabe, Februar 2014
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Sotschi 07. bis 23.02. 2014

Die Winterolympiade in Sotschi ist schon im Vorfeld aus vielerlei Gründen zu einem Politikum geworden. Die zunehmende Zensur in Russland ist aber auch für ansonsten eher unpolitische Lesben und Schwule zu einem Politikum geworden.

Zahlreiche lesbische und schwule Gruppen nutzen mit unterschiedlichen Aktivitäten die uns im Moment gewogene Medienöffentlichkeit und das neuerding in Russland und in anderen Staaten der ehemaligen Sowjetunion geltende Verbot von „Homopropaganda“ und machen so auf sich



aufmerksam. Dabei ist nicht immer klar, was man mit den verschiedenen Protestaktionen eigentlich erreichen möchte.

Möchte man die Spiele verhindern oder in einem schlechten Licht dastehen lassen, möchte man die Gesetzgebung in Russland ändern oder Russland insgesamt für diese Gesetze oder überhaupt für alles bestrafen? Oder will man die Sportler bestrafen, die sich auf diesen internationalen Wettbewerb vorbereitet haben?

Immerhin, von Hamburg und Berlin, wo große Aktionen stattfinden, liest man, man demonstriere bei diesem Anlass für die Lesben- und Schwulenszene in Russland und gegen die dortige Politik. Das ist doch schon mal was, Solidarität,

die wir ebenfalls unterstützen können und wollen.

Interessant ist auch die Fragestellung, wer denn

überhaupt dort hinfährt. Also der Bundespräsident fährt nicht und es wird spekuliert, dass dies wohl nicht wegen der homophoben Gesetzgebung sei. Die Kanzlerin sei über die Reiseabsage sauer.

Westerwelle wolle hinfahren, liest man, und es wird darüber gerätselt, ob er mit seinem Mann hinfahren wolle und ob die sich vielleicht trauen, sich gegenseitig zu küssen oder zumindest Händchen zu halten.

Überhaupt scheint man bei den Medien zu hoffen, dass sich lesbische oder schwule SportlerInnen dort umarmen oder küssen, ob jemand vielleicht die Regenbogenfahne nach Sotschi mitnimmt. Die entsprechenden Medienleute mit ihren Kameras sind auf

Weiter auf S.03



Dieses Foto wurde bei der Sommerschwüle 2013 in Mainz aufgenommen.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Staatstheater WI.	S. 06
Bücher	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 08/09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Peters Kolumne	S. 14
Coming-out	S. 14
Schulkampf?	S. 15
Kontakte	S. 16



SONNTAG 26.01.2014

Um 20.00 Uhr, **Blau ist eine warme Farbe**, **La vie d'Adèle**, Frankreich 2013, 179 Min., OmU, FSK: ab 18, Regie: Abdellatif Keiche

Die Liebe schleudert das Leben der 17-jährigen Adèle vehement aus seiner Umlauf-

Homonale-Nachlese 2014

Die Homonale fand in Wiesbaden im Caligari vom 24.01. bis 26.01. statt, und findet nun noch am 03.02. ebenfalls im Caligari statt. Das ausführliche Programm findet Ihr in der Januar Ausgabe (S. 8/9). Das Programm vom 03.02. (Nachlese) findet Ihr hier.

bahn, als sie der blauhaarigen Kunststudentin Emma begegnet. Ihre wahrlich große Liebe vermag aus ungestüme Leidenschaft eine gewachsene Beziehung zu formen und hier könnte die Geschichte mit einem Happy End schließen. Tut sie aber nicht.

MONTAG 03.02.2014

Homonale-Nachlese Um 18.00 Uhr, **Lipstikka**, Israel/GB 2011, 90 Min., OmU, FSK: ab 12, Regie: Jonathan Sagall

Die Palästinenserin Lara hat sich in London ein scheinbar perfektes Leben

mit Ehemann und Kind aufgebaut. Doch all das wird zur Fassade, als die schöne, herausfordernde Inam auftaucht, die wilde und selbstbewusste Freundin aus Kindertagen, mit der Lara mehr als ein Geheimnis verbindet. Das Wiedersehen wird zur Zerreißprobe für beide, denn die Vergangenheit wird wieder an die Oberfläche geschwemmt ... Lara und Inam müssen sich ihren Erinnerungen stellen.

Um 20.00 Uhr, **Out in the Dark**, Israel/USA 2012, 96 Min., OFmU, FSK: ab 12, Regie: Michael Mayer

„Out in the Dark“ erzählt die Geschichte von zwei Männern, die sich ineinander verlieben, es jedoch eigentlich nicht „dürfen“. Der Student lebt in Palästina und der Anwalt in Israel, was zur Folge hat, dass eine Beziehung kaum gelebt werden kann, nicht nur, weil sie von zwei Männern geführt wird, sondern auch, weil eine Landesgrenze zwischen den beiden liegt. Nimir, der bei seiner Familie nicht geoutete Student, muss eine schwerwiegende Entscheidung treffen; entweder für das Leben oder für die Liebe.



Unter uns

Nach einem sehr schönen Vortragsabend im Hilde Müller-Haus in Wiesbaden lege ich nun letzte Hand an das LUSTBLÄTTCHEN, damit es Anfang Februar auch von allen Interessierten in die Hände genommen werden kann. Obwohl Fastnacht ja in diesem Jahr erst Anfang März stattfindet, haben wir doch schon viele Fastnachtsinformationen erhalten und hier veröffentlicht, wenn Platz dafür war.

Die olympischen Winterspiele sind ebenso Thema in dieser Ausgabe wie auch der Schulstreit in Baden-Württemberg, denn in beiden Ereignissen geht es auch um unsere Belange. Hinzu kommen noch die verschiedenen Reaktionen auf das Selbst-Outing eines als „Der Hammer“ bekannten Fußballspielers. Diese bunte Mischung an Themen passt in die bunte Mischung an uns betreffenden Ereignissen, die uns eher beunruhigen als freuen.

Seid begrüßt,
Euer Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 21. Februar 2014

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

Fastnacht und Emanzipation

Ein Vortrag mit Unterhaltung darüber

Heutzutage ist Fastnacht ein ausgelassener kommerzieller Feieranlass. Doch der Ursprung war anders:

Fastnacht war die religiöse Sollbruchstelle der Moral.

Es handelt sich um ein altes kirchliches Ritual.

Kein Mensch kann immer nur moralisch sein. Die religiösen TugendwächterInnen wussten das auch und haben uns ganz offiziell Wege eröffnet, auf denen wir sündigen konnten, um dann später die entsprechende Reue zu empfinden, die natürlich ebenfalls auf offizielle Wege geleitet wurden. „Sünde“ und „Moral“ sind ursprünglich zwei Seiten der gleichen Münze, die von der Kirche ausgegeben wurde.

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen die Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

Februar 2014

Fr. 07.02. Filmabend

Fr. 14.02. Stammtisch

Fr. 21.02. Referat (öffentlich):

„Fastnacht u. Emazipation“

Siehe oben!

Fr. 28.02. Fimabend

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für März 2014) erscheint voraussichtlich am **Mittwoch, 26.02.14**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Mo. **10.02.14** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

Der einzige lesbisch-schwule Buchladen im Rhein-Main-Gebiet, die Oscar Wilde Buchhandlung, steht kurz vor dem Aus

Harald Eck muss nach langjähriger Arbeit für die Szene aufhören und sucht einen Käufer, der diesen Buchladen übernehmen und nach einem eigenen Konzept betreiben möchte.

Vermutlich Ende Januar, vielleicht auch ein bis 2 Monate später, wird der Laden unter neuer Regie betrieben oder geschlossen.

Ein solcher Buchladen ist eine wichtige Informations- und Kommunikationsstelle unserer Szene und hat sicher schon vielen lesbischen und schwulen Menschen durch Rat und Tat weitergeholfen. Kleine Spezialbuchläden haben es derzeit nicht einfach, da viele Leute sich eher im Internet orientieren statt in der eigenen Szene. Da wäre ein neues Konzept, das dieser Entwicklung

Rechnung trägt, sicherlich sinnvoll und hilfreich.

Wer es für möglich hält, diese Buchhandlung zu übernehmen, sollte sich aber schnell bei Harald melden, denn wenn der Laden schon von jemand anderen betrieben wird oder wenn er überhaupt geschlossen hat, ist es zu spät, und das Rhein-Main-Gebiet hat dann einen wichtigen Ort unserer Kommunikation verloren.

Oscar Wilde Buchhandlung
Inhaber Harald Eck
Alte Gasse 51
60313 Frankfurt/Main

Tel: 069 / 28 12 60
harald@oscar-wilde.de

Öffnungszeiten:
MO - Fr 12.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 15.00 Uhr

<http://www.oscar-wilde.de>

Unsere lesbienpolitische Freundin Anke Schäfer ist tot

Anke ist 1938 in Berlin geboren, machte eine Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin und war in verschiedenen Verlagen tätig. 1974 traf sie auf der Frankf. Buchmesse auf Aktivistinnen der Frauenbewegung, was ihr Leben veränderte.

Anke ist am 19.12. im Alter von 75 Jahren verstorben. Die Frauenbewegung bzw. die Lesbenbewegung hat eine langjährige Aktivistin verloren. Wir lernen sie kennen, als sie 1976 in Wiesbaden den Frauenbuchladen „Sappho“ mit weiteren Mitarbeiterinnen eröffnete. Auch die von ihr und einer

Freundin 1986 herausgegebene Zeitung für Frauenbuchkritik „Virginia“ war uns sehr wichtig. 1990 übernahm sie den „Feministischen Buchverlag“ und baute ihn zu einem Lesbenverlag um. Ihr Anliegen in diesem Zusammenhang war, wichtige historische Lesbenromane neu aufzulegen und so vor dem Vergessen zu bewahren. Darunter war auch das dreibändige Werk „Der Skorpion“. Sie warb auf allen internationalen feministischen Buchmessen und auf der Frankfurter Buchmesse sowie vielen Veranstaltungen für die Litera-

tur von Frauen und besonders von lesbischen Frauen.

Um gemeinsam mit Gleichgesinnten alt werden zu können, machte sie sich bereits 1983 auf dem „Lesbenpflingstreffen“, (heute „Lesbenfrühling“) um Mitstreiterinnen. Aus den Treffen entstand 1986 der Verein „SAFIA - Selbsthilfe alleinlebender Frauen im Alter“, der 1992 in „SAFIA - Lesben gestalten ihr Alter“ umbenannt wurde.

Gleichzeitig mit dem Verein entstand auch das erste Wohnprojekt in Wüstenbirkach, dem 1995 ein weiteres in Charlotten-

burg folgte, die „Villa Charlotte“, in der Anke Schäfer nach 9 Jahren in Wüstenbirkach lebte. Außerdem entstand aus dem Verein 1998 die Lesbenstiftung Sappho, die sich zum Ziel setzte, preiswerten Wohnraum für ältere Lesben, Wohn- und Hausgemeinschaften verschiedener Generationen sowie neue Wohnformen im Alter zu fördern. Die Stiftung ermöglicht, Wohneigentum von Lesben an Lesben zu vererben. Im Jahr 2000 erhielt Anke für ihr frauen- und lesbienpolitisches Engagement das Bundesverdienstkreuz.

Die Frankfurter „Initiativgruppe INFOTELEFON UND BERATUNG FÜR HOMOSEXUELLE MÄNNER 60 PLUS“ gibt ihr neu eingerichtetes Beratungstelefon bekannt: (069)295959, Di. 14 - 16 h

Es gibt für homosexuelle Menschen viele Beratungsangebote meist eingerichtet von Gruppen oder Initiativen unse-

rer Szene. In Frankfurt gibt es für Männer über 60 Jahre außerdem den 14-tägigen Treffen im Gay-Switchboard (Siehe S. 12)

„Cafe Karusell“ neuerdings ein Beratungstelefon: INFOTELEFON UND BERATUNG FÜR HOMOSEXUELLE

MÄNNER 60 PLUS:
(069) 295959
Dienstags von 14 - 16 Uhr

Fortsetzung von Seite 1, oben, zu „Sotschi 7. bis 23.02. 2014“

jeden Fall schon mal darauf eingestellt.

Und so erfährt der unbedarfte deutsche Medienkonsument:

das schlimmste an diesen Russen ist, wie die mit den Homosexuellen umgehen.

Ich selber bin an sportlichen Ereignissen eigentlich nicht sonderlich interessiert. Aber der bombastische Start der olympischen Spiele, mit denen sich die Regierungen ein Denkmal setzen wollen, interessiert mich schon. Und dann interessiert mich auch die Kommentierung der Ereignisse durch gewisse



bundesdeutsche Journalisten, damit die Bevölkerung auch weiß, ob man

diesen Staat mögen oder verachten soll.

Zu meinen Bedenken gehört, wie ein Staat mit seinen Minderheiten umging und umgeht. Am schlimmsten treibt es derzeit wahrscheinlich Nigeria, wo zahlreiche Homosexuelle nach der Gesetzesverschärfung verhaftet wurden. Angeblich stehen 97 % der Bevölkerung dahinter. Aber Nigeria ist wohl nicht in Sotschi vertreten. js

DRAG QUEENS AUFGEPASST !!! Das ist Eure Chance !!!

Harry Bauer, der Künstlertreff Deutschland und Europa Casting suchen eine Drag Queen Show für den 18. Juli 2014 !

Die beste Show aus dem Casting wird zum Künstlertreff Deutschland eingeladen und darf sich vor fachkundigen Publikum und verschiedenen Künstleragenturen präsentieren.

Drag Queens die Interesse haben können sich ab sofort per Telefon melden und sich für das Casting bewerben, nach einem ersten Telefongespräch senden wir Dir dann das Bewerbungsformular zu.

Die ersten Castings werden im Mai 2014 stattfinden!

NUTZE DEINE CHANCE UND BEWERBE DICH JETZT

Tel: 06183-92 10 690 oder Mobil 0152-340 877 56

WICHTIG: Bitte nur über Europa Casting bewerben !!!

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Ihre Werbung im LUSTBLÄTTCHEN

erreicht die Szene und ist nicht so teuer, wie Sie vielleicht vermuten. Zu der geschalteten Anzeige kommt noch ein Text (dieser hier), der Ihren Betrieb vorstellt und eventuelle Events bekannt gibt. Hinzu kommt Ihre Verlinkung in unserer Homepage.

Wenn Sie Interesse haben, den Platz mit der Greenpeace-Anzeige für sich zu erwerben, rufen Sie uns bitte an: 0611/377765 oder mailen Sie uns (redaktion@lust-zeitschrift.de) beziehungsweise schreiben Sie uns (LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden), wir melden uns dann umgehend bei Ihnen, um alles mit Ihnen zu besprechen.

Apotheken-Info:

Grippealarm im Karneval

Im Fasching steht der Spaß im Vordergrund. Auf Kostümpartys und Faschingsumzügen wird gefeiert und getanzt. In solchen Menschenansammlungen haben Krankheitserreger leichtes Spiel. Auch beim Berühren von Türgriffen, Gläsern oder Flaschen steckt man sich leicht mit den dort lauernden Grippeviren an. Buntes Treiben herrscht auch auf vielen Faschingsumzügen. Zuschauer und Teilnehmer sind farbenfroh kostümiert, alkoholische Getränke heben die Stimmung. Bei den winterlich kalten Temperaturen kühlt der Körper gerade bei luftiger Kleidung schnell aus.

Erfahrungsgemäß häufen sich in Deutschland jedes Jahr Ende Januar und im Februar die Atemwegsinfektionen und Grippefälle. Das europäische Netzwerk zur Influenza-Überwachung meldet aktuell eine erhöhte Aktivität der Influenza-Viren.

Aber es ist noch nicht zu spät zum Handeln. Lassen Sie sich jetzt vorbeugend impfen. Nach circa 10 bis 14 Tagen ist der Grippe-schutz aktiv - pünktlich zum Faschingshöhepunkt.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von BARCODE Berlin und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von Oxballs, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
 Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Apotheker
 Matthias Havenith



65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>

E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wiesbaden im Februar 2014

Robin Hood

Sa. 01.03. ab 21 Uhr große **Karaoke-Fastnachtsparty** mit DJ Björn.

So. 02.03. die **Fastnachtzug-Fastnachtsparty** mit DJ Björn schon ab 13.11 Uhr

Geöffnet täglich ab 15 Uhr
Hier gibt es Veranstaltungen (z.B. Karaoke) und auch kleine Snacks. (Bei gutem Wetter sitzt man auch draußen).

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 21.02. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion:

Fastnacht und Emanzipation

Kein Mensch kann immer nur moralisch sein. Sünde und Reue bzw. Moral sind 2 Seiten der gleichen bekannten Münze. Siehe Kasten auf S. 2

Dies ist eine Veranstaltung der **ROSA LÜSTE** www.rosalueste.de

Trend

Fastnachtssonntag (02.03.) ab 15 Uhr gibts wieder den traditionellen **Kreppelkaffee**.

Geöffnet täglich ab 19 Uhr
Beerbust“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will.

Wi-Fi gratis für die Gäste ...

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymen HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 03.02.) von 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 17.02.), 16 - 19 h.

Anon. Beratungstelefon der AHW werktätlich 10 - 14 h und zus. Mo. 19 -21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Lets go Queer

Sa 01.02.14 ab 23 Uhr im Schlachthof, RÄUCHERKAMMER.

08.02. DEMO-Aufruf

von Warmes Wiesbaden: Am 08.02. ab 19.00 Uhr vor dem Museumsgebäude (Kasten!)

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also am 12.02. ab 20.30 h im Cafe Klatsch. warmeswiesbaden.blogspot.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411 werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211 www.buntenummer.de

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

Fastnacht in Robin und Trend

Robin: Sa. 01.03. ab 21 Uhr große **Karaoke-Fastnachtsparty** mit DJ Björn.

Robin: So. 02.03. die **Fastnachtzug-Fastnachtsparty** mit DJ Björn schon ab 13.11 Uhr

Trend: Am **Fastnachtssonntag** (02.03.) ab 15 Uhr gibts wieder den traditionellen **Kreppelkaffee**.

08.02. DEMO

Am 8. Februar 2014 findet der 44. Ball des Sports unter dem Motto „**Sprung nach Sotschi**“ in den Wiesbadener Rhein-Main-Hallen statt. Den direkten Bezug des Mottos zu den olympischen Winterspielen 2014 zum Anlass nehmend, rufen wir, **der Verein Warmes Wiesbaden e.V.**, dazu auf, mit uns vor Ort zu demonstrieren.

Am 08.02.2014 ab 19.00 Uhr vor dem Museumsgebäude gegenüber den Rhein-Main-Hallen.

Sa. 01.02. Fr / Beginn 23:00 / AK 5,00 Euro

LET'S GO QUEER!

Queer / Gay / Whatever - Elektro / Pop Party in der RÄUCHERKAMMER - Queer, Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender – fight for your right to party. Musikalisch geht die Reise wieder von (Indie-)Pop bis Elektro, von House und Minimal über The Gossip und Icona Pop bis zurück zu feministischen Riot-Grrrl-Ikonen wie Le Tigre und Peaches. Der Abend ist eine Kooperation von Schlachthof Wiesbaden und Warmes Wiesbaden. BesucherInnen des Editors-Konzert: freier Eintritt mit ihrem Stempel.

„Fastnacht“ als Thema

Hilde Müller-Haus, Wallufer Platz 2: **Fr. 21.02.** ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr: Ein Vortrag über die traditionelle Funktion von Fastnacht und die heutige Funktion, mit anschließender Diskussion bzw. Aussprache.

Neues aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Letzte Premiere des Wiesbadener Balletts vor dem großen Wechsel

Der Duft der Dinge, Ein TanzPAARFUM

Ballettabend mit Orchester von **Stephan Thoss** und **Giuseppe Spota** - **Premiere** am Sa, 15.02.2014, 19.30 Uhr, Großes Haus

Stephan Thoss hat sich für seinen letzten Wiesbadener Ballettabend etwas Besonderes ausgedacht: Zum einen möchte er an seine sehr eigene Ader des tänzerischen Humors anknüpfen und zum anderen Raum bieten für junge choreografische Talente. So entsteht gemeinsam mit Kompaniemitglied Giuseppe Spota ein duftendes TanzPAARFUM. Tanz und Theater sind gewöhnlich eine Angelegenheit für Auge und Ohr, die Welt der Düfte spielt bei einer Bühnenaufführung selten eine Rolle. Der neue Ballettabend taucht spielerisch in das stimulierende Reich der Gerüche ein und leiht sich aus ihr Inspiration und Idee. Als Thoss begann, sich mit aus Düften resultierenden Bildfantasien auseinanderzusetzen, zeigte sich schnell das Theaterpotenzial dieser zunächst exotisch anmutenden Idee, denn Bilder, die durch Gerüche stimuliert werden, sind geboren aus dem selben Spiel, aus dem gewöhnlich die Musik Theaterräume und -bilder schafft. Der Geruchssinn, die sogenannte olfaktorische Wahrnehmung,

nimmt als einziges Sinnesorgan einen anderen Weg zum Gehirn. Er geht nicht durch die Ratio, sondern endet direkt in dem ganz persönlichen Archiv aus vergangenen Situationen und Personen, die dort wie eingebraunt ruhen. Man kann gut wegschauen, aber nicht „wegriechen“. Beim Duft gilt: der erste Eindruck zählt und bleibt! Daher werden Gerüche von der Industrie gerne auch gezielt eingesetzt, um etwa die Atmosphäre und Wahrnehmung eines Produktes zu steuern und zu steigern.

Thoss entschied sich bei seiner spielerischen „Duftreise“ bewusst für die klassischen Klischees der Düfte. Den Takt dazu gibt Rodion Shchedrins Adaption der „Carmen“-Musik von Georges Bizets an. Shchedrin komponierte seine Carmen-Suite 1967 als instrumentale Ballettmusik und erhielt dabei das ganz französische „Parfum“ von Bizets weltberühmter Oper – denn dort verführt der Duft die Sinne ebenso wie die Lippen, die die Zigarre zum Rauchen bringt, und der Akazienblütenduft die Haut der Frauen um-

schmeichelt. Thoss folgt dieser Idee und stellt sie in einen neuen Kontext, lässt die Carmen-Atmosphäre lustvoll auf eigene Figurencollagen treffen. So werden die Gerüche im Tanz sichtbar, erhalten Materialität, Form und Bewegung.

Giuseppe Spota, Tänzer der Kompanie FAUST-Preis-Gewinner, choreografiert mit „TRE“ als Eröffnung des Abends bereits sein drittes Stück für das Ballett des Staatstheaters. Für ihn ist der Duft Sinnbild der Begegnung zweier Menschen. Jedes Treffen mit einem Menschen ist

auch ein Eintauchen in dessen Aura. So spielen Paare und Partnerschaften eine wichtige Rolle neben Assoziationen zu Natur und Zeit. Die Begegnungen können im Hier und Jetzt stattfinden oder auch vor langer Zeit stattgefunden haben – ihr Duft bleibt. Für seine Uraufführung hat Spota Werke von Alexander Balanescu und des italienischen Komponisten Ezio Bosso zusammengestellt. Seien Sie gespannt auf einen sinnlichen Umgang dieser beiden Choreografen u. ihrer Tänzer mit dem Reich der Düfte!



Liederabend im Foyer

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus

Liederzyklen von Robert Schumann und Ralph Vaughan Williams

Im fünften Liederabend dieser Saison präsentiert Tenor Markus Francke Auszüge aus Robert Schumanns Liederkreis op. 39 auf Gedichte von Joseph Eichendorff, der aufgrund solcher Lieder wie Mondnacht mit

zu den berühmtesten Liederzyklen überhaupt zählt. Die Songs of Travel des englischen Komponisten Ralph Vaughan Williams ergänzen das Programm. Am Flügel begleitet Wolfgang Wengenroth.

Termin: Mo 3.2., 19.30 Uhr im Foyer



Tod und Wiederauferstehung der Welt meiner Eltern in mir

Von Nis-Momme Stockmann, Inszenierung Tilman Gersch

In Tod und Wiederauferstehung der Welt meiner Eltern in mir begibt sich ein Frankfurter Banker an den Rand der Gesellschaft: Ein gut gekleideter Mann mittleren Alters geht allein durch Frankfurt und zieht einen Rollkoffer hinter sich her – mit 4,5 Millionen Euro darin. Bislang war er in der Welt des Geldes zu Hause, ein erfolgreicher Banker, ein Gewinner unseres Systems. Schon länger aber begleitet ihn ein diffuses Unbehagen, und er beschließt, diesem System den Kampf anzusagen. Sein Haus hat er verkauft, seine Ehe beendet, sein Konto geleert. Er begibt sich in ein Hochhaus an den Rand der Gesellschaft und plant nicht mehr und nicht weniger als den Umsturz des gesamten Bankengefüges durch die Aus-

lösung einer Hyperinflation. Tod und Wiederauferstehung der Welt meiner Eltern in mir ist der so differenzierte wie augenzwinkernde Blick auf unsere Zeit, in der manchen ein schlechtes Gewissen umtreibt. Nis-Momme Stockmann ist ein vielversprechender junger Autor, dem es gelingt, heutige Verhältnisse mit sprachlicher Brillanz, Witz und Fantasie zu reflektieren. Die Inspiration für sein Stück über die Frankfurter Bankenwelt und die gescheiterten Bewohner eines heruntergekommen Hochhauses bezog er aus seiner Zeit als Hausautor am Schauspiel Frankfurt.

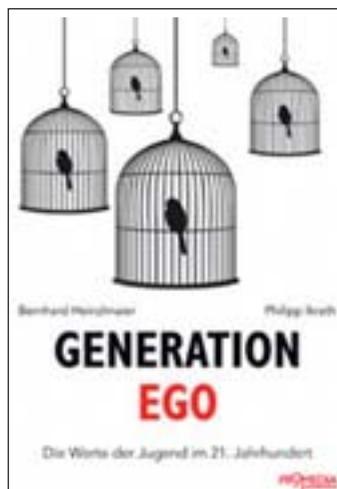
Termine: Do 20.2. und Fr 28.2., jeweils 19.30 Uhr im Kleinen Haus

Generation Ego

Bernhard Heinzlmaiern und Philipp Ikrath, erschienen im Promedia Verlag, Wien, 2013. Die Werte der Jugend im 21. Jahrhundert, 208 Seiten zu 19,90 Euro, ISBN 978-3-85371-361-7

„Intensive Wertediskussionen flackern überall dort auf, wo überkommene Haltungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen in Frage gestellt werden. Angesichts einer zunehmenden Beschleunigung der Lebens- und Arbeitswelt, des Verlusts eines allgemein verbindlichen Wertekanons und der damit einhergehenden Orientierungslosigkeit ist es an der Zeit, die davon geprägten Werthaltungen der jungen Generation ins Auge zu fassen.

Kennzeichnend für die Gesellschaft der Gegenwart sind die eng miteinander verbundenen Tendenzen zunehmender Individualisierung und Ökonomisierung. Das Individuum wird aus traditionellen Bindungen herausgelöst. An deren Stelle tritt vielfach der von allen Adjektiven entkleidete Markt. Dessen Denkfiguren gelten inzwischen auch in einst von ihm getrennten Sphären wie Familie, Bildung und Sozialsystem. Der oder die Einzelne hat sich in allen Lebensbereichen selbst zu vermarkten. Er oder sie muss als kreativ und unverwechselbar erscheinen, um Erfolg zu haben, ohne gleichzeitig von gesellschaftlichen Normvorstellungen abzuweichen. Man denke nur an die ausgefeilten Inszenierungspraktiken nicht nur junger Menschen in den sogenannten „Sozialen Netzwerken“ oder an populäre Castingshows wie „Deutschland sucht den Superstar“, wo die einzelnen Kandi-

**Februar-Bücher**

Noch nicht direkt Fastnact (Stimmung statt Nachdenklichkeit), Weihnachtsbesinnlichkeit ist längst seit Silvester vorbei, das lässt eine Lücke zur Nachdenklichkeit erkennen. Nutzt sie!

daten gezielt zu eigenständigen Marken aufgebaut werden und dabei um des Erfolges willen mitspielen (müssen).

Das Buch „Generation Ego“ widmet sich den Werthaltungen, die junge Menschen angesichts dieser gesellschaftlichen Rahmenbedingungen entwickeln und den Strategien, die sie anwenden, um das prekäre Gleichgewicht zwischen individueller Selbstverwirklichung und dem Wunsch nach Sicherheit in einem Klima allgemeiner gesellschaftlicher Verunsicherung zu bewahren. Mit empirischen Daten und Beispielen bereichern die beiden Trend- und Jugendkulturforscher ihren Ansatz.“ Das schreibt der Verlag.

Die Kulturelle Meinungsführerschaft ist vom Alter zur Jugend verschoben. „Typisch jugendliche Eigenschaften wie Flexibilität und Belastbarkeit gehören (anders als postfigurative Tugenden wie Weisheit, Lebenserfahrung oder Besonnenheit) heute in jede bessere Stellenausschreibung. ...“ S. 21 f.

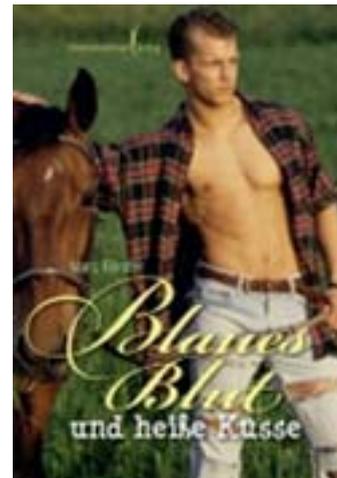
Die Klage über das Fehlen von Werten übersieht, dass es unterschiedliche Werte gibt. „Die Dominanz der ökonomischen Wertetheorie ist eine Begleitscheinung der gerade vor sich gehenden Vermartwirtschaftlichung der Gesellschaft ...“ S. 27. Und überdies: „Schon Karl Marx spottete über das idealistische Wertekonzept seiner bürgerlichen Zeitgenossen, indem er ihnen vorwarf, „die ganz praktischen Verwertungsmechanismen und Mehrwertaufhäufungen mit einer Ideologie der Werte hinter einer feierlich verzierten Fassade zu verbergen.“ Seiner Meinung nach dienen die idealistischen Wertediskurse lediglich dazu, das ökonomische Streben und den regierenden Eigennutz zu verschleiern.“ S. 30. Aber benötigen wir nicht Werte für ein werteorientiertes Leben? „Interessant und spannend wird es erst, wenn aus diesen Idealen „restriktiv-obligatorische“ Normen abgeleitet werden. Erst durch ihre Verwandlung in Normen werden Werte praktisch wirksam und können ihre tyrannische Macht entfalten.“ S. 33 a.a.O.

Und so kann man erkennen, dass das Fehlen von Werten gerade der Verjünglichung des Denkens entspricht, das im Sinne der „gerade vor sich gehenden Vermartwirtschaftlichung der Gesellschaft“ nur folgerichtig erscheint. Und so finden wir in diesem Buch auch andere Gedankenstränge vor, die in der Lage sind, das Phänomen der „Generation Ego“ zu erklären.

Im „Kapitel 3: Beschleunigung der Gegenwart und Unsicherheit der Zukunft“ reicht es vielleicht, hier die Zwischenüberschriften aufzuführen, um die Folgerichtigkeit des oben angesprochenen Gedankens aufzuzeigen: Die Beschleunigung aller Lebensbereiche; Wider den Status quo und für die Veränderung; Das Selbst ist ein Provisorium; Medien als Verstärker der Unsicherheit; Informationsobsoleszenz und Unsicherheit; Zweifel an der Verlässlichkeit von Information als Verstärker von Unsicherheit: Jugendliche als verkappte Wertkonservative?; Das Optimismus-Pessimismus-Paradoxon und die gespaltene Zukunft; Verkennen: Nichtwissen um Zusammenhänge; Bestreiten: In-Abrede-Stellen aller Zusammenhänge; Verleugnen: Nicht-wahrhabenwollen der Zusammenhänge; Postmaterialismus und Materialismus als einander widerstreitende Prinzipien; Wiederkehr des Materialismus als Reaktion auf Unsicherheit; Wertesynthese als Balance von Pflicht-/Akzeptanz und Selbstentfaltungswerten.

Aus diesen Zusammenhängen von gesellschaftlichen Strukturen und den daraus folgenden Bewusstseinsfragmenten entsteht also die heutzutage in Mitteleuropa vorzufindende Generation Ego.

Dieses Buch erfüllt alle Wünsche, die heutzutage ein nachdenklicher Mensch beim Analysieren von Zeitphänomenen benötigt. Es beinhaltet eine der seltenen herausragenden Arbeiten, die nicht beiseite gelegt werden können. Im übrigen, gerade unsere Szene wird als Beispiel des Zusammenspiels von Werte und Normen trefflich genutzt (S. 32). Unabhängig davon ist es empfehlenswert. js



Blaues Blut und heiße Küsse
Erotischer Roman von Marc Förster, erschienen im Himmelsstürmer Verlag, 200 Seiten zu 14,90 Euro, ISBN 9-783-863-6134-02

„Null Bock hat Tom auf die Erholung in einer Pferde-Pension an der Ostsee. Doch dann ist da Nico, der junge Reitlehrer, der dem Gast Lust auf mehr als nur Reitstunden macht.

Die unerwartete Begegnung mit einem waschechten Adligen bringt Tom zudem durcheinander. Gregor, Baron von Spreutenburg, jung und charmant, fängt ebenfalls Feuer.

Statt ruhiger Tage lernt Tom nun das luxuriöse Leben seines blaublütigen Lovers kennen. Gegensätze stoßen aufeinander. Nicht zuletzt, da Gregors Mutter, Beatrice, Baronin von Spreutenburg, strikt gegen die unstandesgemäße Verbindung ihres Erben ist.

Als dann auch noch Mirco, Jockey und Angestellter der Baronin, auf der Bildfläche erscheint, wird Toms Gefühlsleben weiter durcheinander gewirbelt.

In seinem neuen Roman entführt Marc Förster den Leser an die Ostsee und in die Welt eines jungen Barons, für den es nicht einfach ist, adelig und gay zu sein“ Das schreibt der Verlag

Die abgewandelte Form eines Songtextes von vor 30 Jahren (Warmer Südwind) drückt vielleicht aus, um was es geht: *Und auch das Menschsein fordert Opfer, so manches gibt der Mann dem Mann. Man muss auch mal was Geiles haben, mit dem man kräftig sonstwas kann.* Es ist dies ein gebrauchsfähiges Buch, wenn man mit der Konstellation der Rahmenhandlung einigermaßen zu recht kommt. Wem dies zusagt der wird es sich kaufen. js

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Ein schwuler Fußballstar

Am 08. Januar ging durch die Medien, dass sich der Ex-Fußballnationalspieler Thomas Hitzlsperger als schwul geoutet habe. In England hatte er angesichts seiner enormen Schussstärke auch den Spitznamen „The Hammer“ bekommen.

Schnell meldeten sich viele, die sich berufen fühlten, zum Thema.

„Wir leben in einem Land, in dem niemand Angst haben sollte, seine Sexualität zu bekennen aus Angst vor Intoleranz“, sagte der Sprecher der Bundeskanzlerin, Steffen Seibert. Es sei gut, dass Hitzlsperger über etwas „spricht, was ihm wichtig ist, was ihn möglicherweise auch befreit“. In den vergangenen Jahren habe Deutschland bei der Anerkennung Homosexueller schon enorme Fortschritte gemacht. „Wir leben im Großen und Ganzen im Respekt voreinander, unabhängig davon, ob der Mitmensch Männer liebt oder Frauen liebt.“ (aus „Die Zeit“ vom 08.01.14) Ist das die gleiche Kanzlerin, die in den Koalitionsgesprächen die Öffnung der Ehe für homosexuelle Paare zu vermeiden versucht?

Der Fußballspieler bittet nicht weinerlich um Mitleid.

Engagiert und kämpferisch erklärte er: „Leute, die homophob sind und andere ausgrenzen aufgrund ihrer Sexualität, die sollen wissen: Sie haben jetzt einen Gegner mehr“.

Der Verband Lesbischer und

Schwuler JournalistInnen e.V. kritisiert das Verhalten zwar wohlwollender aber doch unsicherer KollegInnen: „Denn Hitzlsperger hatte kein „Outing“ - was beschreibt, wenn Dritte die Homosexualität öffentlich machen -, sondern ein „Coming-out“. Außerdem ist es wenig gelungen, von einem „Bekennnis“ zu sprechen, wenn jemand beginnt, dazu zu stehen, dass er schwul ist. Denn zu einem Glauben oder einer Straftat kann man sich bekennen, allerdings nicht zu einer ganz selbstverständlichen und unveränderbaren sexuellen Orientierung.“

Also dass man das mit dem „Hammer“ in den Artikeln so oft betont, soll wohl andeuten, dass Hitzlsperger nicht feminin, sondern ein „richtiger Mann“ sei. Bin also ich als femininer Mann kein richtiger Mann?

Nun ist Fußball ja tatsächlich nichts für mich, das würden weder meine Stöckel noch meine langen Nägel aushalten. Eigentlich ist es ja auch egal, wie feminin Männer sein dürfen und maskulin Frauen sein dürfen. Die Beispiele zeigen nur auf, wie weit wir von Selbstverständlichkeiten, die uns betref-



fen, entfernt sind. Und was die vielen betrifft, die sich dazu geäußert haben: ihnen ging es wohl eher darum, sich und ihre Organisation ins Gespräch zu bringen, statt unserer Sache zu helfen.

Sich selber zu outen bzw. ein öffentliches Coming-out von Prominenten geschieht natürlich auch, weil es einen Zweck erfüllen soll. Und das Outing von Hitzlsperger hat aus meiner Sicht einen uns helfenden Zweck, denn nun haben es die Sportler vielleicht etwas leichter, wenn ruchbar wird, dass sie lesbisch oder schwul sind. Und das ist gut so.

Es grüßt Euch

Eure Tante Karla

White Frog

(... Kraft unserer Liebe, von Quentin Lee, USA 2012, mit BooBoo Stewart, Harry Shum Jr., Gregg Sulkin, B.D. Wong, Joan Chen, Tyler Posey, Kelly Hu. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Making of (ca. 14 Min., OF), Original US-Trailer, deutscher Trailer, Filmvorschau, DVD von Pro-Fun Media.

Dem 15jährigen Nick fehlt es eigentlich an nichts, er wächst in einer wohlhabenden Familie mit asiatischen Wurzeln auf. Aber er leidet am Asperger-Syndrom, was ihm soziale Kontakte zu anderen Menschen deutlich erschwert. Hilfe und einziger

Freund ist ihm sein großer Bruder Chaz. Nur wenn dieser zu seinen Freunden fährt, will auch er Nick nicht dabei haben ... Die Tragödie kommt ganz unvermittelt. Chaz wird Opfer eines Verkehrsunfalls und Nick trifft der plötzliche Tod seines Bruders natürlich am schlimmsten. Hilflos muss er mit ansehen, wie die Mutter sämtliche Habseligkeiten seines Bruders aus dem Haus verbannt und der Vater verzweifelt. Für ihn war Chaz die Hoffnung der Familie, mit Nick zurechtzukommen fiel ihm immer schwer. Glück für Nick dass ihn Doug, ein Freund von Chaz dann doch mit zu dessen Clique nimmt. Freitags

treffen sich die Freunde zum Pokern und Nick zeigt Talent. Langsam freundet er sich mit seinen Mitspielern an und gerät immer mehr in Chaz' verborgene Welt. Der war ein talentierter Spieler und unterstützte mit dem gewonnenen Geld ein Gemeinezentrum, das von einer Lehrerin und bekennenden Lesbe geleitet wird. Auch hier ist Nick willkommen. Mit Randy, der zuerst abweisend reagiert, freundet er sich näher an. Mit ihm kann er über seinen Bruder reden. Verzweifelt versucht Nick das Passwort für Chaz' Notebook zu erraten, doch es will ihm nicht gelingen. Und dann gibt es da noch ein Geheimnis aus dem Leben von Chaz: Mit Randy verband ihn mehr als nur Freundschaft...

Einfach wunderbarer Film des bekannten Regisseurs Quentin Lee („Drift“, „Ethan Mao“), wenn vielleicht auch etwas ungewohnt pädagogisch, mit tollen Darstellern. Besonders Booboo Stewart brilliert



in seiner Rolle als Nick. Wäre zu hoffen dass „White Frog“ ein größeres Publikum auch unter jüngeren Zuschauern findet. Zumindest die Darsteller wären dieser Zielgruppe bekannt. Booboo Stewart war schon in „Twilight“ zu sehen, Harry Shum (Chaz) in „Glee“ und Tyler Posey spielt die Hauptrolle in MTVs „Teenwolf“.



Darmstadt im Februar 2014

10.02. Treffbunt – offener Treff für queere Menschen ab 19.30 Uhr, Ort wird auf vielbunt.org bekannt gegeben

21.02. SchriLL und Laut Ab 22 Uhr im Schlosskeller Darmstadt

27.02. verqueertes Kino Verdammt anders! – vielbunt e.V. und das Programm kino Rex

zeigen einen queeren Film 20.30 Uhr im Helia Kino, Grafenstraße 18

Schwule und lesbische Filme im Kommunalen Kino Weiterstadt

Kommunales Kino im Bürgerzentrum, Carl-Ulrich-Strasse 9, 64331 Weiterstadt, Tel. 06150-12185, www.kino-weiterstadt.de

Do. 06.02. 20:00 Uhr:
Blau ist eine warme Farbe - La Vie d'Adèle, F 2013, Regie: Abdellatif Kechiche, 179 Min, FSK ab 16 Jahren – franz. Fassung mit dt. Untertiteln

Sa. 08.02. 21:00 Uhr:
Blau ist eine warme Farbe - deutsche Fassung

So. 09.02. 18:00 Uhr:
Blau ist eine warme Farbe - deutsche Fassung

Mo. 10.02. 20:00 Uhr:
Blau ist eine warme Farbe - deutsche Fassung

Fr. 21.02. 21:00 Uhr:
Laurence Anyways, F/Kanada 2012 Regie: Xavier Dolan, 159 Min, FSK ab 6 Jahren – franz. Fassung mit dt. Untertiteln.

Sa. 22.02. 18:00 Uhr:
Laurence Anyways franz. Fassung mit dt. Untertiteln

Blau ist eine warme Farbe - La vie d'Adèle
F 2013, Regie: Abdellatif Kechiche, 179 Min, FSK ab 16 Jahren - franz. Fassung mit

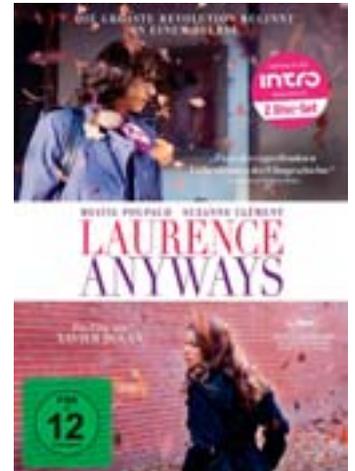
deutschen Untertiteln und deutsche Fassung.
http://www.youtube.com/watch?v=QkmX_11BJqA
Adèle (Adèle Exarchopoulos) geht noch zur Schule, als sie feststellt, dass sie sich zu Frauen hingezogen fühlt. Nachdem sie ihre ersten sexuellen Erfahrungen mit einem Mann gemacht hat, verliebt sich die 17-Jährige in die ältere Kunststudentin Emma (Léa Seydoux), die sie mit ihrem außergewöhnlichen Aussehen und ihrer bildungsbürgerlichen Attitüde beeindruckt. Die



beiden Frauen beginnen eine Affäre, aus der eine Beziehung entsteht. Nach ihrem Schulabschluss beginnt Adèle eine Ausbildung zur Pädagogin und ist ihrer blauhaarigen Freundin völlig verfallen. Emma macht Adèle zu ihrer Muse und stellt sie ihrem erlesenen Freundeskreis vor, in dem Adèle zwar positiv aufgenommen wird, sich jedoch nicht völlig wohlfühlt. Als Emma jedoch Zeit mit einer ihrer Ex-Freundinnen verbringt, reagiert Adèle sehr eifersüchtig und wirft sich dem nächsten besten Mann in die Arme...

Laurence Anyways
F/Kanada 2012 Regie: Xavier Dolan 159min
FSK ab 6 Jahren französische Fassung mit deutschen Untertiteln
<http://www.laurenceanywaysderfilm.de/>
Laurence (Melvil Poupaud) und seine Freundin Frédérique, genannt Fred (Suzanne Clément), sind ein glückliches Paar in Montreal. Fred fällt aus allen Wolken, als der Lehrer und Dichter ihr nach zwei Jahren verkündet, er füh-

le sich als Frau. Obwohl Freds Schwester Stéfanie (Monia Chokri) ihr rät, ihn zu verlassen, entscheidet sich Fred, bei Laurence zu bleiben, der sich nun schminkt und Stöckelschuhe trägt. Aber nach einer heimlichen Abtreibung fällt Fred in eine Depression. Laurence wird aus dem Schuldienst entlassen. Anfang der neunziger Jahre geht das Paar auseinander, aber die Liebe überdauert auch neue Beziehungen. Fünf Jahre später begegnen sich Laurence und Fred wieder ...



Tumbledown

von Todd Verow, USA 2013, mit Brett Faulkner, Brad Hallowell, Candice Hill, Erica LaChance, Todd Verow. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Geschnittene Szenen (OF), alternatives Ende (OF), Original Trailer, Filmvorschau, Wende-cover ohne FSK-Logo. DVD von Pro-Fun Media.

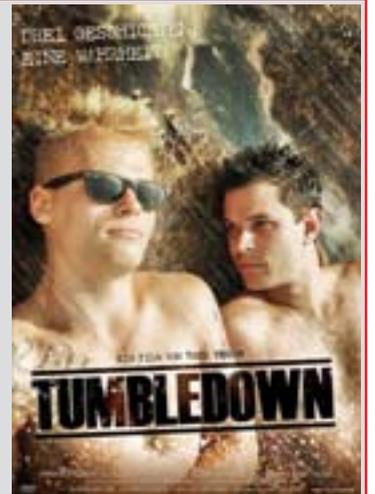
Basierend auf einer wahren Begebenheit erzählt Todd Verow die Geschichte dreier Männer. Jay

spricht den jungen Barmann Rick an. Er ist mit seinem jungen Freund, dem blonden Mike, in die Bar gekommen, weil er sich in Jays Ferienhaus gelangweilt hat. Man versteht sich auf Anhieb und so wird Rick eingeladen, die beiden an einem Wochenende zu besuchen. Zwei Wochen später: Besonders die beiden jungen Männer Rick und Mike kommen sich rasch näher. Der ältere Jay fühlt sich abgekanzelt und zurückgewiesen. Es

kommt auch zum Sex, bei dem Jay mehr oder weniger geduldet wird. Nach einiger Zeit meldet sich Jay wieder bei Rick und lädt ihn zu sich ein. Gerne kommt Rick die beiden besuchen. Doch Jay ist diesmal alleine. Und noch gar nicht lange angekommen, nach einem Drink, kippt Rick schon um. Jay entkleidet den bewusstlosen Mann und vergewaltigt ihn.

Am nächsten Morgen kann sich Rick an nichts erinnern. Verunsichert verlässt er das Anwesen. Nach ein paar Wochen klingelt es an seiner Tür. Niemand ist draußen, aber er findet auf der Türschwelle Jays Kamera, mit der er seine Gewalttat aufgezeichnet hat... Rick lässt einen HIV-Test machen und sucht Kontakt zu Mike, der auch seine Geschichte mit Jay zu erzählen hat. Gemeinsam beschließen die beiden Männer, sich zu rächen.

Spannend, erotisch ... aber das tatsächlich Interessante an Todd



Verows Film ist, dass er seine Geschichte drei Mal erzählt. Wie in Kuosawas Klassiker „Rashomon“ lässt er alle Beteiligten zu Wort kommen. So erzählen zuerst Rick, dann Jay und zum Schluss Mike ihre Sicht der Dinge. Dem Zuschauer bleibt es überlassen, sich selbst ein Bild zu machen.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h
Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275
Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. **Wir** informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Santiago. Bei sechs Gegenstimmen und zwei Enthaltungen votierten 28 Mitglieder des chilenischen Senats für die Einführung einer gleichgeschlechtlichen eingetragenen Partnerschaft. Über einen Gesetzentwurf soll bald debattiert werden, eine Mehrheit in der Abgeordnetenversammlung gilt als wahrscheinlich. Dabei hatte sich Chiles konservative Regierung unter Führung von Sebastian Pinera schwer damit getan, mehr Rechte für homosexuelle Paare durchzusetzen. Ein bereits 2011 eingebrachter Gesetzentwurf wurde von der religiösen Rechten in der eigenen Partei bekämpft. Erst seit kurzer Zeit steht das Thema wieder auf der Tagesordnung. Die Sozialistin und neu gewählte Nachfolgerin des bisherigen Präsidenten, Michelle Bachelet, hatte im Wahlkampf eine Öffnung der Ehe gefordert. Auch in der Öffentlichkeit fand eine Debatte statt. Ein Jugendlicher mit zwei lesbischen Müttern hatte die höchste Punktzahl in Mathematik beim Zugangstest für die Universität erreicht. Er nutzte seine Bekanntheit, um für eine Öffnung der Ehe zu werben.

Sanaa. Wieder ist im Jemen ein Mann wegen seiner mutmaßlichen Homosexualität Opfer eines Anschlags geworden. Der 25jährige aus der Provinz Lahidsch im Süden Jemens wurde von einem Motorrad aus vor seinem Haus niedergeschossen. Berichte von solchen Anschlägen islamistischer Rebellen häufen sich. Es soll schon Dutzende von solchen Hinrichtungen an Schwulen gegeben haben, die selbst auf belebten Plätzen nicht sicher sind. Im Jemen ist der Islam Staatsreligion, es gilt die Scharia. Homosexualität kann mit einer Geldstrafe, Auspeitschung bis hin zur Todesstrafe geahndet werden. Dazu kommt noch, dass die Regierung durch Al-Kaida-Rebellen, die das Recht in ihre eigenen Hände nehmen, unter Druck gerät.

Wien. Der Präsident des Österreichischen Skiverbandes und wohl angesehene Sportfunktionär des Landes Peter Schröcksnadel, nahm in einem Interview mit dem „Standard“ die russischen Gesetze gegen „Homo-Propaganda“ in Schutz. Soweit er wisse, sei ja Homosexualität in Russland nicht verboten. Es dürfe nur nicht offensiv geworben werden. Ihm selber sei auch lieber, wenn für Familien anstatt für Homosexualität geworben würde. Dies sei auch kein Thema für Sportler, die ihren Sport ausüben und gewinnen wollten. Gleichzeitig warnte er die Athleten davor, sich politisch zu engagieren.

Salt Lake City. Nachdem ein Bundesgericht des Mormonenstaates Utah am 20. Dezember die Ehe mit sofortiger Wirkung für Lesben und Schwule geöffnet hatte, hat dem nun der Oberste Gerichtshof in Wa-

shington einen Riegel vorgeschoben. Zuerst soll der Ausgang eines Berufungsverfahrens abgewartet werden. Der Supreme Court folgte damit einem Antrag des Bundesstaates. Er greift damit nicht einer Entscheidung des Berufungsgerichts in Denver vor, sondern begründet seine Entscheidung mit dem hohen bürokratischen Aufwand bei einer eventuellen negativen Entscheidung, die geschlossenen Ehen von Schwulen und Lesben wieder aufzuheben. Trotzdem hatten schon etwa eintausend gleichgeschlechtliche Paare geheiratet und dies obwohl einige Standesämter aus Protest ihre Arbeit eingestellt hatten.

London. Zum ersten Mal wurde in Großbritannien ein Mann, der wegen seiner Homosexualität verurteilt wurde, nachträglich durch Queen Elisabeth II: begnadigt, das Urteil aufgehoben. Der britische Mathematiker und Informatiker Alan Turing hatte u.a. während des Zweiten Weltkriegs ein Verfahren zur Entschlüsselung der mit der Enigma verschlüsselten deutschen Funkprüche entwickelt. Er gilt als einer der einflussreichsten Theoretiker der frühen



Informatik. Nachdem er den Einbruch eines ehemaligen Liebhabers mit einem Komplizen bei der Polizei gemeldet hatte, waren die Behörden auf seine Homosexualität aufmerksam geworden. Er wurde wegen „grober Unzucht und sexueller Perversion“ angeklagt und zu einer Haftstrafe verurteilt. Dieser konnte er nur durch die Einnahme von triebhemmenden Medikamenten, der chemischen Kastration, mit schweren Nebenwirkungen entgehen. 1954, zwei Jahre später nahm sich Turing das Leben. Schon 2009 hatte sich der britische Premierminister Gordon Brown offiziell für die Behandlung Turings entschuldigt und dessen Verdienste gewürdigt. Eine Petition für die Begnadigung wurde damals aber noch abgelehnt.

Neu-Delhi. Die Regierung Indiens hat Einspruch gegen die Wiedereinführung des Paragraphen 377 des Strafgesetzbuches eingelegt. Das Gesetz stammt noch aus der Kolonialzeit und bestraft jegliche geschlechtlichen Aktivität „wider die Natur“ mit einer Haftstrafe bis zu zehn Jahren. In der Vergangenheit war das Gesetz in erster Linie gegen Schwule eingesetzt worden. Eigentlich war das Gesetz schon 2009 durch eine Gerichtsentscheidung aufgehoben worden. Allerdings hatten sich Religionsvertreter an den Obersten Gerichtshof gewandt, der das Gesetz überraschend wieder in Kraft setzte. Justizminister Kapil Sibal erklärte, der Paragraph verstoße gegen das „Prinzip der Gleichbehandlung“. Man wolle ihn so schnell wie möglich wieder abschaffen. Ob dies im Parlament allerdings eine Mehrheit erhält, ist fraglich.

Mainz im Februar 2014

Bar jeder Sicht (BjS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:

05.02.: **My Mother Likes Women**

Spanien 2002, 96 Min., Original mit engl. UT. Stürmische Komödie über die Verwirrungen, die die lesbische Liebe einer Mutter bei ihren Töchtern auslöst.

12.02.: **Freier Fall**, Deutschland 2013, 97 Min. Schwules Coming Out-Drama über die Liebe zwischen zwei Polizisten.

19.02.: **Concussion**, USA 2013, 96 Min., OmU. Lesbische Emanzipationsgeschichte: eine frustrierte Hausfrau findet sexuelle Erfüllung als Callgirl.

26.02.: **Was du nicht sagst**, Italien 2012, 82 Min., OmU Schwungvolle schwule Coming Out-Komödie.

Events:

Sa. 01.02. 19.00 Uhr **Das vegane Menü**.

Sa. 01.02. 19.00 Vernissage: Siehe im Kasten unten!

Do. 06.02. 19.30 Uhr **Queergefragt**: Siehe im Kasten unten!

Fr. 07.02. 20.00 Uhr **Musenkuss nach Laidenschluss**. Das erste und einzige Mainzer Improvisationstheater

Sa. 08.02. 20.00 Uhr **Cocktailabend**: Wintercocktails mit Alex

So. 09.02. 18.30 Uhr **Copa, Caipi, Carnele** ¡K e Gay? The Situation of LGBTI in Brazil (in engl. Sprache)

Mi. 12.02. 19.30 Uhr **Wohnen im Alter** Siehe Kasten unten!

Sa.15.02. 19.00 Uhr **Das vegane Menü** am Samstag

Sa. 15.02. 22.00 Uhr Bar jeder Sicht **feat. 7 Grad** Die Party für Gays, Girls, Guys and Friends im Sieben Grad (Kunsthalle Mainz) Mit DJ Günnie

So. 16.02. **Brunch** mit Andrea und Holger Sonntagsbrunch für 8,50 Euro. All you can eat!

Fr. 28.02. 20.15 Uhr **Fernsehsitzung** „Mainz bleibt Mainz“ Wir übertragen die Kultsitzung auf unserer Leinwand Näheres: <http://www.sichtbar-mainz.de/>

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22.00 Uhr schwules lesbische Fete, Kulturcafé, Fr. 14. u. 28.02.

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauzentrum Mainz e.V.

Sa. 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Do. ab 19 h **Jung-Lesben-Gruppe**.

Takeover Friday Mainz

Der **Kneipenabend** für Schwule, Lesben und Friends. 21. Februar 2014 ab 20 Uhr „Kamin“, Kapuzinerstrasse 8, 55116 Mainz Info: www.takeoverfriday.de

Wichtige Veranstaltungen in und rund um die „Bar jeder Sicht“ in Mainz

Sa. 01.02. und Sa.15.02. um 19.00 Uhr **Das vegane Menü**. An jedem 1. und 3. Samstag im Monat steht ab 19 Uhr unser regelmäßiges veganes Menü auf der Tageskarte (die natürlich auch noch anderes bietet). Wie immer gilt: Vegan solange der Vorrat reicht! Bei größeren Gruppen (ab 4 Leuten) bitte vorher unter Tel. 06131-55 40 165 anmelden,...

Sa. 01.02. 19.00 **Vernissage: Impressionen** (Foto-Ausstellung) Olena Buhr, Fotografin des Coming Out Days 2013 stellt Fotos in der Bar jeder Sicht aus, darunter auch Mainzer Ansichten.

Do. 06.02. 19.30 Uhr Queergefragt: **Doppelt diskriminiert oder gut integriert?** Lesbische und schwule Migrant_innen - Eine Studie von 2010

zeigt, dass der Anteil der offen lebenden Lesben und Schwulen in der Gruppe mit Migrationshintergrund geringer ist als in der dt. Bevölkerung. Wie sieht die Lebenswirklichkeit von Homosexuellen mit Migrationshintergrund aus?

Mi. 12.02. 19.30 Uhr **Wohnen im Alter** - Treffen zum Regenbogen-Wohnprojekt in Mainz. Wohnen allein? In einer Hausgemeinschaft? In einer Wohngemeinschaft? Nur schwule Männer, nur lesbische Frauen oder gemischt? Mit Kindern, mit heterosexuellen Familien, als Mehrgenerationenprojekt? Vieles ist denkbar - lasst uns darüber reden!

Fr. 28.02. 20.15 Uhr **Fernsehsitzung** „Mainz bleibt Mainz“ Wir übertragen die Kultsitzung auf unserer Leinwand

Ausstellung: „Alle meschugge?“ in der Rathausgalerie Jüdischer Witz und Humor, Mitte Januar bis 15. März 2014

Humor ist ein wesentlicher Bestandteil jüdischen Lebens. Er reflektiert das innerjüdische Verhalten und spiegelt den Umgang mit einer oft feindseligen Umwelt. Und er ist ein schier unerschöpfliches Thema – dessen sind sich die Ausstellungsmacher vom Jüdischen Museum in Wien sicher.

Für die Ausstellung „Alle meschugge?“ haben sie Filmausschnitte, Tondoku-

mente und Objekte aus Nachlässen der Größen des jüdischen Humors zusammengetragen, aber auch Programmhefte, Requisiten und Archivalien. Unterstützung erhielten sie dabei vom Deutschen Kabarettarchiv in Mainz, das einige wichtige Originale aus seinem Bestand zur Verfügung stellt. Die Exponate zeigen die jüdische Tradition, in der auch der jüdische Witz seine Wurzeln hat.

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturenrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT

Schneider & von den Driesch GmbH

Kirchstraße 75, 55257 Budenheim

Telefon (06139) 55 60

www.alleautos.org

AUTO WERKSTATT

Die Rosa Käppscher

Auch wenn Ihr das Februar-LUSTBLÄTTCHEN erst in die Hände bekommt, wenn es keine Karten mehr gibt, haben wir uns entschieden, auch auf dieses Mainzer Event aufmerksam zu machen.

Erste les-bi-schwule Fastnachtsitzung in Mainz am 22.02.2014

Mainz ist eine Fastnachtshochburg in Deutschland mit langer Tradition. Was in anderen närrischen Orten schon lange existiert, fehlt bisher in der Landeshauptstadt: eine les-bi-schwule Sitzung. Diese Lücke schließen wir am Samstag, 22. Februar 2014 mit der ersten Rosa Sitzung.

Termin: 22. Februar 2014, **Uhrzeit:** 17:11 Uhr **Einlass**, 18:11 Uhr **Beginn**

Ort: Leichter (Schiff) der Garde der Prinzessin an der Theodor-Heuss Brücke (von Mainz aus gesehen liegt es an der linken Seite der Brücke)

Karten: Wir sind zur Zeit ausverkauft. Alle Besteller, die rechtzeitig reserviert haben, bekommen in Kürze mehr Informationen per E-Mail. Die Reservierungen, die wir nicht mit Karten berücksichtigen können, kommen auf die Warteliste.

Nähere Informationen findet Ihr in der Dezemberausgabe 2013 des LUSTBLÄTTCHENS und im Internet: <http://www.rosa-kaeppscher.de/>

Frankfurt im Februar 2014

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Fasching: Sa. 01.03. ab 21.00 Single & Pärchen Party, So. 02.03. ab 18.00heute schon gefeiert? Rosenmontag 03.03. ab 20.00 Klau Paris Warm up!!! Wir tanzen uns die Füße heiß... Di. 04.03. ab 18.00 Wer ist die Schönste im ganzen LG-Land? **Regelmäßig:** Am **Mittwoch**, 20 Uhr, Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Week-end. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

LSKH

Gay-Filmnacht am 3. Fr. im Monat und **L - Fimnacht** am letzten Sa. im Monat.

Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv** montags 16.00 - 19.00 Uhr, **Lesbenarchiv** dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv** mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr. **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. frankfurt.gay-web.de/40plus **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

Ladies Takeover Friday

Am zweiten Freitag im Monat wird von Lesben und ihren Freundinnen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht! Am 14. Februar 2014 ab 20 Uhr im CIRCUS, Bleichstraße 46, Frankfurt

bASIS

Lenastraße 38 HH Di. 11.02. 19.30 h, Einlass 19 Uhr:

Neues aus der HIV-Forschung. Referent: Prof. Dr. med. Oliver Keppler, Direktor am Institut für medizinische Virologie, Universitätsklinik Frankfurt a.M. Die Teilnahme am Vortrag ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Zum Schwejk

Fasching Do. 27.02. bis Di. 04.03. Mega-Faschings-Sause. Am Mi. 05. u. Do. 06.03. geschlossen. Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>



Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat (28.02.) **gratis Buffet.**

AG36, Switchboard

Do. 06. 02. ab 20 Uhr **SWITCH-Kultur: „Familienaufstellung – Mythos und Praxis“** Vortrag Jochen Bickert. Menschen kommen an ihre Grenzen, fühlen sich blockiert ... Folgen wir vielleicht nur jemandem aus unserem Familiensystem? Missbrauch, Kriegserlebnisse, Abtreibungen, Fehlgeburten, Unfälle, Depressionen, Süchte, Verstrickungen, Schicksals-

schläge und Traumata ... Infos: www.jo-coaching.com So. 09.02 ab 20 Uhr **Karaoke**, Show mit Olaf Zieseniss So. 23.02. **Karaoke** Do. 27.02. **SWITCH.Kultur: „Nichts kann ich mir am besten merken – Lesung mit Tim Frühling“** Tim Frühling, HR 3 Moderator, Wetteransager und Autor wird uns aus seinem Buch „Nichts kann ich mir am besten merken“ lesen und unterhalten. Café Karussell - siehe unter Café Karussell!

Main Test jeden Montag von 17.00 – 19.30 h das HIV- & Syphilis-Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. in den Räumen der AG36, Regelmäßig: Gruppen: Ab 20 Uhr: Schwule Biker 1. Dienstag, LSVD Hessen 1. Mittwoch, FLC – interner Abend 3. Mittwoch, Gay Web 1. Donnerstag, Schwule Väter 3. Freitag, Schwusos 3. Do., SMASH – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, Eurovision Club Germany

Café Karussell

Offener Treff für schwule Männer jenseits der 60 im Switchboard. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab 15:30 Uhr Thema mit Diskussion.

04.02.2014: Demenz literarisch gesehen: Demenz ist die am meisten gefürchtete Alterskrankheit, an der man nicht

stirbt. Die medizinischen und psychiatrischen Beschreibungen vermögen oft das Leiden der Betroffenen und die seelischen Konflikte der Angehörigen und Freunde nicht zu erfassen. In der Literatur von und für schwule Männer findet man jedoch bisher praktisch keine Texte, die sich mit diesem Thema künstlerisch befassen. Vermutlich berührt das Thema gleich zwei Tabus der Szene: das Alter und den Verlust einer schwulen Identität, die man sich im Laufe des Lebens hart erkämpft hat. Wir werden deshalb Auszüge aus Romanen heterosexueller Schriftsteller über Demenz bei alten Männern hören. Die Diskussion mag dann klären, ob die Beschreibungen auf die schwule Szene und die durch sie geprägten Beziehungen übertragbar sind.

18.02.2014: Polit-Talk: Sterbehilfe - gesetzlich geschützt?! Weil der nächste Polit-Talk turnusmäßig auf den Fassnachts-Dienstag fallen würde, wird er diesmal, auch wegen des ernstesten Themas, vorgezogen. Der neue Gesundheitsminister Hermann Gröhe strebt ein Verbot jeglicher organisierter Sterbehilfe an. Statt Expertendiskussion wollen wir versuchen, uns eine eigene Meinung zu bilden, denn in dieser Frage ist zunächst einmal jeder sein eigener Experte.



Gay-Filmnacht im LSKH: Fr.21.02. um 21 h:

My Brother The Devil

Zwei arabische Brüder im tristen Londoner Stadtteil Hackney. Für den 14-jährigen Mo ist sein älterer Bruder Rashid ein Idol: Er ist Mitglied einer Gang, dealt mit Drogen, unterstützt die Familie und wird auf der Straße respektiert. Als eine rivalisierende Gang Rashids besten Freund er-

L-Filmnacht im LSKH: Sa. 22.02. um 20.00 h:

Cloudburst

VON THOM FITZGERALD · US/CA 2011 · 93 MINUTEN · ENGLISCHE OF MIT DEUTSCHEN UT · FSK 12 · MIT OLYMPIA DUKAKIS, BRENDA FRICKER, RYAN DOUCETTE U.A. · IM VERLEIH DER EDITION SALZGEBER

Stella will verhindern, dass Dot von ihrer Enkelin in ein Pflege-

heim gesteckt wird. Also fliehen sie zusammen nach Kanada, um zu heiraten. Wir setzen uns zu den beiden reifen Damen ins Auto und feiern diese "Thelma & Louise"-Variante der Herzen wie das Publikum auf unzähligen Festivals zuvor!

sticht, stellt dieser seinen Lebensweg infrage. Die zufällige Begegnung mit dem schwulen Fotografen Sayyid eröffnet ihm eine neue Welt mit vielen Möglichkeiten. Doch seinem Bruder Mo will das gar nicht gefallen - und als die Gang erfährt, dass Rashid schwul ist, will sie ihn definitiv fertigmachen...



Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freiheitlicher ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt soll wärmer und weiblicher werden großenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
geöffnet bis 01 Uhr
Fr. und Sa. bis 03 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsauna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

wenn Ihr noch im entsprechenden jugendlichen Alter seid, sind es nicht die ArbeitskollegInnen, sondern die MitschülerInnen, die sich gegenseitig mit ihren dummen Sprüchen herabwürdigen wollen, denn jemanden Lesbe oder Schwuler zu nennen, soll doch die anderen herabwürdigen.

Man könnte dies vielleicht als dummes Gerede abtun, wenn nicht wir selber tatsächlich lesbisch beziehungsweise schwul wären und uns dieses Gerede nicht tatsächlich erheblich verletzen würde.

Und die LehrerInnen, grinsen die anzüglich oder versuchen sie, darauf hinzuwirken, das solche blöden verletzenden Beschimpfungen unterbleiben, vielleicht deshalb, weil sie für betroffene Menschen verletzend sind? Und wenn sie dies versuchen, bekommen sie dann vielleicht selber Ärger mit der Schulleitung, mit gewissen Eltern oder mit gewissen SchülerInnen?

Stellen wir uns vielleicht mal solch einen Unterricht vor, in dem eine junge engagierte Lehrerin auf das Verhalten ihrer Schüler Einfluss nehmen möchte.

Sie schreibt an die Tafel, wenn Ihr in Eurer Klasse noch eine Tafel habt, „Homosexualität“

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

und fragt ihre SchülerInnen, was ihnen zu diesem Wort einfallen würden. Dann hängt sie eine Tapete auf und die Schüler sollen Worte dazu ankleben. Sie schreiben zum Beispiel: Schwuchtel, Arschficker, Aids, Mannweiber, Looser, CSD, Homoehe, schwule Sau, Geliebte, Geliebter, Tunte usw. und dann kommt ein Kollege der Lehrerin herein und diese wird ein bisschen nervös.

Sie wird sich wohl gegenüber der Lehrerkonferenz und/oder dem/der Direktor(in) rechtfertigen müssen.

Was haltet Ihr davon, wenn im Lehrplan für das ganze Bundesland steht, dass ein Ziel des Unterrichts die Akzeptanz der sexuellen Vielfalt sei. Wäre das für Euch in der Schule eher gut oder habt ihr eher Befürchtungen?

Ihr habt sicher gehört, dass in Baden-Württemberg nun ein solcher Lehrplan existiert und dass es dort eine Initiative gibt, die diesen Lehrplan verhindern will und dafür Unterschriften sammelt, und es haben schon

ca. 150.000 Leute aus ganz Deutschland unterschrieben ... Was denkt Ihr über die Initiative gegen den Lehrplan und gegen Euer Leben?

Es scheint schon so zu sein, dass es ähnliche Leute sind, die diese Initiative machen wie die, die in der Klasse ihre Sprüche loswerden wollen und dabei nicht gestört werden wollen. Nur sind sie älter als Ihr es seid. Haltet Ihr es für möglich, dass die durch Aufklärung davon abzubringen sind, gegen den neuen Lehrplan und gegen Euch vorzugehen?

Sie scheinen wahrscheinlich zu befürchten, dass ihre jugendlichen Anhänger mit ihren üblen Sprüchen durch einen guten aufklärenden Unterricht von ihrer verächtlichmachenden Meinung abgebracht werden könnten. Das nennen sie dann „Umerziehung zur Ideologie des Regenbogens“.

Es ist erstaunlich, welche politischen Kräfte und wie viele Menschen mobilisiert werden, wenn irgend etwas mal zu unseren Gunsten geschieht.

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

Zu unseren Gunsten, das ist zu unserer Gleichstellung, mehr nicht. Es kann nicht angehen, dass wir nicht weiterhin nicht gleich sind.

Euer Coming-out kommt in einer Zeit, in der sich die homophoben GegnerInnen unserer Lebensart zu sammeln beginnen. Es macht aber nicht den Anschein, dass sie weiterkommen. Es grüßt Euch das Team von der ROSA LÜSTE

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Lusttropfen

Hallo meine Lieben, ich habe mich beim heutigen Thema von einer Beratung inspirieren lassen. Es ging in dieser Beratung um das Thema Lusttropfen und ob der gefährlich ist.

Der Lusttropfen ist eine klare Flüssigkeit, die vor dem eigentlichen Ejakulat abgesondert wird. Sie ist als natürliches Gleitmittel gedacht und enthält eigentlich keine Spermien.

Also können wir in der Regel vor einer ungewollten Schwangerschaft sicher sein, wenn der Schwanz draußen ist bevor er kommt.

Doch wie sieht es mit einer HIV-Übertragung aus, ist im Lusttropfen ausreichend HIV vorhanden und wenn ja, wann wird es gefährlich?

Im Großen und Ganzen will ich die Sache auf 3 Risikosituationen beschränken: Wachsen mit Lusttropfen; es

kommt immer mal vor, dass man Lusttropfen des Anderen auf den eigenen Schwanz bekommt oder gemeinsam beide wächst und dabei der Lusttropfen oder Vorsaft des Einen auf den Schwanz des Anderen kommt und einmassiert wird. Aber ist das nun gefährlich? Meine Antwort darauf ist nein. Im Lusttropfen ist nicht ausreichend Virus, um über diesen Weg zu infizieren, außerdem stirbt HIV bei Luftkontakt doch recht schnell ab, insofern besteht hierbei kein Risiko einer Infektion.

Nächste Situation wäre, dass der Lusttropfen beim Oralverkehr in den Mund gelangt, oder auch auf anderen Wegen. Ist das ein Risiko oder nicht?

Auch hier ist meine Antwort nein. HIV überträgt sich über Oralverkehr generell sehr schwierig und gar nicht klappt diese Übertragung, wenn lediglich Lusttropfen in den

Mund gelangen. Zum einen reicht die Konzentration an Viren im Lusttropfen nicht aus, zum anderen wird das wenige HIV, was darin ist, von unserem Speichel doch zu stark verdünnt. Also auch hier besteht Risiko!

Die letzte Situation ist der vollzogene und ungeschützte Analverkehr. Wir schauen uns das mal an, ohne dass der Aktive im Passiven kommt. Wir beginnen also vom ersten Eindringen ab.

Der Lusttropfen kommt hierbei natürlich mit Regionen im Darm in Kontakt, die HIV sehr gut aufnehmen können, außerdem kommt es zu kleinsten Verletzungen, die eine Übertragung ebenfalls begünstigen. Allerdings ist nicht der Lusttropfen das eigentlich gefährliche hierbei, sondern der Kontakt der Schleimhäute im Darm und am Penis. Durch das intensive Reiben und den Druck, der



dabei entsteht, hat HIV die Möglichkeit von einem Partner auf den Anderen überspringen.

Fazit ist für mich, der Lusttropfen allein macht noch keine Übertragung. Der Schutz durch das Kondom gilt nicht dem Vorsaft, sondern dem Sperma, bzw. den Schleimhäuten, die bei Kontakt mit anderen Schleimhäuten oder Wunden eine HIV Infektion ermöglichen. Also schützt euch auf alle Fälle beim Analverkehr mit einem Kondom von Anfang an.

Neuer Schulkampf in Baden-Württemberg

Die grünrote Regierung hat einen Bildungsplan für die Schulen in Baden-Württemberg vorgelegt, in dem nicht nur die heterosexuelle Ehe als mögliche Lebensform dargestellt wird, sondern u.a. auch die homosexuellen Partnerschaften. Ziel sei die Akzeptanz sexueller Vielfalt.

Über den Internet-Betreiber openPetition haben GegnerInnen dieser Bildungsziele eine Petition ins Internet gestellt.

Hier die Einleitung der Begründung, mit der die Gegner der Gleichstellung homosexueller Menschen ihr Vorgehen begründen:

„Begründung:

1. Die LSBTTIQ-Gruppen propagieren die Thematisierung verschiedener Sexualpraktiken in der Schule als neue Normalität und stehen damit in einem krassen Gegensatz zur bisherigen Gesundheitserziehung. In „Verankerung der Leitprinzipien“ fehlt komplett die ethische Reflexion der negativen Begleiterscheinungen eines LSBTTIQ-Lebensstils, wie die höhere Suizidgefährdung unter homosexuellen Jugendlichen, die erhöhte Anfälligkeit für Alkohol und Drogen, die auffällig hohe HIV-Infektionsrate bei homosexuellen Männern, wie sie jüngst das Robert-Koch-Institut veröffentlichte, die deutlich geringere Lebenserwartung homo- und bisexueller Männer, das ausgeprägte Risiko psy-

chischer Erkrankungen bei homosexuell lebenden Frauen und Männern.“ (Quelle: Internetseite der Petition)

Die große Anzahl der Unterzeichner dieser Petition aus dem gesamten Bundesgebiet lässt uns ahnen, dass unser Vorwärtskommen zunehmend die homophoben Kräfte in der Gesellschaft mobilisiert.

Angeregt durch die Aktivitäten aus Frankreich im letzten Jahr, deren Aktivisten gegen unsere Gleichstellung kämpften, und die es mit der Wahrheit nicht so genau nahmen, scheinen die homophoben Kräfte in Deutschland ebenfalls alle Formen der Rhetorik zu nutzen.

Rechtsgerichtete und religiöse Organisationen scheinen die Gleichstellung homosexueller Menschen in allen Bereichen der Gesellschaft als die größte Gefahr anzusehen, die zur Zeit ihren Aufstieg gefährden. Zumindest sehen sie die Gleichstellung beziehungsweise ihre Kampagnen dagegen als ein erfolversprechendes Mobilisierungsmittel an.

Als Ziel lässt sich durch deren Kampagnen zumindest bele-

gen, dass sie die Rolle von Lesben und Schwulen als Menschen zweiter Klasse und ihre Rolle als Menschen erster Klasse beibehalten möchten, denn ihre Aktionen richten sich gegen die Gleichstellung.

Hinzu kommt, dass die Medien, die kritisch über diese Aktivitäten berichten, zunehmend ihre kritischen Beiträge verschwinden lassen, dass sie also klein begeben. So der HR und SWR, wie queer.de berichtet. http://www.queer.de/detail.php?article_id=20753

Ebenfalls vermutet Queer.de wie auch wir, dass wir wohl auf einen zunehmenden Kulturkampf gegen uns gefasst sein müssen. http://www.queer.de/detail.php?article_id=20845 Daher ist es für uns sinnvoll, zu beobachten, wer „unserer“ Politiker solche Aktivitäten direkt oder indirekt unterstützt, zum Beispiel durch Unterzeichnung entsprechender Petitionen oder durch Angriffe auf unsere erstbeste Gleichstellung.

Offene Homophobie im Südwesten: Auch die baden-württembergische Opposition und die christlichen Kirchen

wollen verhindern, dass die grün-rote Landesregierung im Lehrplan die Gleichwertigkeit von Homosexuellen festlegt.

FDP-Fraktionschef Hans-Ulrich Rülke will Schwule und Lesben zwar tolerieren, hält sie aber nicht für gleichwertig - und das sollen Schüler auch lernen. FDP-Fraktionschef Hans-Ulrich Rülke sagte: "Wir betrachten andere Lebensformen als tolerabel, aber nicht als gleichwertig". Zwar seien diese Lebensformen "akzeptiert", "die bevorzugte sollte aber die Familie sein".

Auch die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Kurtz erklärte in der "Südwestpresse", das Thema Homosexualität komme viel zu prominent im Bildungsplan vor und solle Lehrern nicht aufgezwungen werden.

Am Samstag wird sie zudem auf einer Veranstaltung der Evangelischen Lehrer- und Erziehungsgemeinschaft den Petitionsautoren Stängle treffen.

An der Veranstaltung nimmt auch die Ärztin Christl Ruth Vonholdt teil, eine der lautstärksten deutschen Aktivistinnen für Homo-"Heilung".

Am Freitag, 10.01., haben auch die beiden christlichen Kirchen in einer gemeinsamen Erklärung die gleichwertige Darstellung von Homo- und Heterosexuellen in der Schule abgelehnt.

Der Bildungsplan müsse sich am christlichen Menschenbild der Landesverfassung und des Schulgesetzes orientieren, forderten die Kirchen nach Angaben der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung". Das Thema Sexuelle Identität eigne sich nicht für "Experimente".

Unterdessen wirbt der Petitionsautor Gabriel Stängle weiter dafür, dass Toleranz für Homosexuelle gefährlich sei. Im SWR-Fernsehen sagte der Lehrer, der Homosexualität als Ideologie ansieht, es bestehe „die Gefahr, dass dieser Community – über Lehrbücher, Unterrichtsmaterialien – Möglichkeit gegeben wird, ihre weltanschauliche Sicht darzustellen und alles andere, was wichtig ist, ausgeblendet wird“. (Quelle: http://www.queer.de/detail.php?article_id=20782)

Neu: Unterhaltsame Vorträge in Wiesbaden

Das Rhein-Main-Gebiet hat eine neue interessante Attraktion, die am 3. Freitag im Monat um 20 Uhr im Hilde Müller-Haus in Wiesbaden stattfindet. Organisiert wird diese Vortragsreihe von der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE.

Der Vortrag über Nacktheit und Sexualität war einerseits humorvoll, hatte selbst einen gewissen Charme und die Stimmung war gut. Man erfuhr so manches, was man vorher so noch nicht bedachte.

Wusstet Ihr, welche Funktion die sogenannte erotische Kleidung hatte und hat? In den verschiedenen Zeiten waren die Versuche, sich bei der Kleidung möglichst erotisch anziehend zu kleiden von großer Bedeutung.

Der Referent erzählte auch von der Freikörperkultur, von den Versuchen, in der Jugendkultur der 68er die Jeans erotisch wirken zu lassen. Wir erfuhren von einer neuen Prüderie heutzutage. Bei einem Rockkonzert in dem linken autonomen Jugendzentrum in Bielefeld zog der Drummer von Feine Sahne Fischfilet sich sein T-Shirt aus und arbeitete schweißtriend

mit freiem Oberkörper weiter. Es gab jede Menge Streit darum, nicht nur in Bielefeld und wir diskutierten einige Zeit über dieses Ereignis und wie man dies werten könnte.

In Wiesbaden gibt es ein Luft- und Sonnenbad, also ein Gelände in dem Menschen jeden Alters und jeden Geschlechts sich auf Wiesen tummeln und in der Sonne liegen können. Und dort gibt es abgegrenzt ein Frauenbad, wo Frauen ohne von Männern angestarrt zu werden völlig hüllenlos sonnen können. Und es gibt dort auch ein abgetrenntes Männerbad, wo sich Männer um dort von Männern angestarrt zu werden, völlig hüllenlos sonnen können.

Wir diskutierten über erotische Kleidung für Frauen und für Männer. Sehr erotischer Kleidung, meinte der Referent, könne man nur in in sehr ver-

trautem Kreise tragen und erfrage sich, warum man sie dann nicht einfach auslasse, weil das praktischer sei und man dann besser überall rankommen könne, wenn es gewünscht sei.

Es ist am Hilde Müller-Haus kein Parkplatz zu finden, denn überall parken Anwohner. Der Fußweg vom Bahnhof aus dauert ca. 20 Minuten. Man muss den Ring Richtung Ringkirche gehen, aber an der Kreuzung zur Schiersteiner Straße ist man schon nahe dem Hilde-Müller-Haus. Man kann auch mit dem Bus fahren, Linie 1, 5, 8 oder 15 bis zur Haltestelle Schiersteiner Straße. Dort einmal hinzufinden ist nicht einfach. Aber im Hilde Müller-Haus und bei einem Abend der Gruppe ist es angenehm, die Leute sind nett und der Abend ist lustig, informativ. Man kann es nur empfehlen.

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden 2013 auf der Sommerschwüle in Mainz aufgenommen.

<> suche Sie <>

Bin verzweifelt und suche eine liebe, nette Sie bis 40 Jahre für einen gemeinsamen Neubeginn. Bin 33/172/60 und warte auf Dich. Bist Du auch in Darmstadt oder in erreichbarer Nähe? **CHIFFRE 0776**

Wäre schön, wenn ich Fastnacht schon mit dir verbringen könnte! Ich bin aus Dortmund und nun in Frankfurt und wer-



de auf Ende 40 geschätzt. Ich mag Natur/Garten, Reisen, Kreativität, Kultur... Bitte nur Lesben. **CHIFFRE0777**

Unternehmungs- u. abenteuerlustige, sehr jung gebil., spontane Frau 31/159/65 mit Kind sucht ebensolche Partnerin zw. 25-35 Jahre zum Kennenlernen und mehr. **CHIFFRE 0778**

<> suche ihn <>

Er, 54 Jahre, 168 cm, 80 kg, anal aktiv, sucht passiven ihn zum Ausleben der Erotik. Massiere gerne mit/ohne Öl und auch die Prostata. Kein finanzielles Interesse. **CHIFFRE 0779**

Suche Freundschaft und mehr! Ich suche auf diesem Weg jemanden zum Weggehen und Spaß haben und mehr! Ich bin 28 Jahre alt, sauber, gepflegt, 183 groß, gut gebaut und suche Dich, schlank, gut gebaut, bis 35 Jahre. **CHIFFRE 0780**

(0781) Netten, led., ges., ehrl., sportl., sehr schl. 100 % Gay mit Herz und Verstand aus Hessen und RP, so bis +/- 45 J., suche ich, 69/180/70, ges. led. sportl. nur aktiv in allen Lebenslagen für sehr lange, wenn Sympathie und Feedback stimmen. Tel. 0173-1344333 SMS

Suche treuen FKK-Nacktfreund (Bursche, Bengel, Kerl, Mann), Alter egal, für gemeinsame Sauna-Besuche oder FKK-Möglichkeiten. Nur Spiel und Spaß. Bin 65 Jahre, 180 cm groß, 105 kg und bi. Wer geht mit mir in Sauna FFM - MZ - DA - WI - MA oder andere Städte. Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0782**

Ich suche Dauerkontakt mit einem Mann über 40 Jahren. Du solltest ein besuchbarer Mann sein, der sich mit mir ausleben möchte. Bin 26 Jahre, 172 cm 78 kg, unkompliziert, devot, akt/pas. Bin für alles offen und probiere gerne auch Neues aus, alles kann nichts muss. Bitte nur ehrliche und ernstgemeinte Anfragen. **CHIFFRE 0783**

Verschmuster, kuscheliger Romantiker (45/180/93/22) sucht ebensolchen zwischen 45 und 65 Jahren für zärtliche Treffen mit gefühlvollem tabulosem Sex (A/P/NS) und intensivem Knutschen und Lecken bei Kerzenschein (Raum KH/MZ/WI). Längere Beziehung nicht ausgeschlossen. Freue mich auf Deine Antwort. **CHIFFRE 0784**

Junggebliebener Senior, Anfang 60, schlank und sehr gepflegt, sucht Dich, jünger und sehr schlank, für eine tabulose, aber verschmüste und liebevolle Beziehung. Ich bin besuchbar und mobil. Nur Mut, ich freue mich auf deine Zuschrift. Antwort ist garantiert. **CHIFFRE0785**



<> mixed <>

(0786) Diez: 3-ZKB, 58 qm, EBK, ruhige Wohnlage, gute Verkehrsanbindung, Gartenmitbenutzung, Teilmöblierung mögl., in 2 FH, 280 EUR NK, KT, alleinstehender sympathischer Senior bevorzugt. Tel. 06432/62945, nach 19.00 Uhr, 0151-6528983

Bei welchem netten, diskreten, reifen bis sehr reifen (gerne Opi), gefühlvollen Herrn aus Hattersheim, Kelsterbach, Sindlingen, Mainz oder Wiesbaden, kann ich, NR, sehr zart (kl. Popo), am besten Fr. oder Sa. einmal die Woche baden und Du seilst mir den Rücken ein?! **CHIFFRE 0787**



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie suche ihn mixed gewerblich
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

*Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.*

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de